

Republik schon längst gelöst sind, solche Fragen wie Bezahlung der Arbeitszeit während Krankheit und andere Dinge. Es geht vor allen Dingen um größere gewerkschaftliche Rechte in den Betrieben. Wir haben in Westberlin in letzter Zeit einige Fälle zu verzeichnen, wo die Unternehmer mit Hilfe der Polizei selbst die Agitation des DGB, als der zugelassenen Gewerkschaft in Westberlin, brutal unterdrückt haben. Das heißt, daß die Arbeiter in Westberlin und Westdeutschland einen sehr schweren Kampf zu führen haben. Meines Wissens ist der Streik in Schleswig-Holstein der erste Kampf seit langen Jahren, der um offensive Ziele geführt wird. All die anderen Kämpfe, die wir in der letzten Zeit hatten, gingen mehr oder weniger um die Abwehr der Angriffe der Unternehmer, während hier in Schleswig-Holstein das erste Mal die Arbeiter ihre Forderungen stellen und für diese Forderungen in den Kampf ziehen, und das hat eine sehr große Bedeutung für die Einschätzung der gesamten weiteren Entwicklung.

Die Arbeiter leisten immer entschiedeneren Widerstand. Wir haben im Bezirk Tiergarten allein in diesem Jahr sechs Teilstreiks gehabt, davon allein bei Telefonken in der letzten Woche zwei. Auch in kleineren Betrieben im Bezirk Tiergarten haben wir schon in diesem Jahr vier Streiks gehabt, und jedesmal ging es um die Abwehr von Anschlägen der Unternehmer auf die Rechte der Arbeiter. Vor rund drei Wochen hat die gesamte Turbine gestanden. Da sollte begonnen werden, das Programm der Unternehmer zum Ausgleich für die 45-Stundenwoche in die Wirklichkeit umzusetzen. Was hat man gemacht? Man hat einem Kollegen Dreher für eine neue Arbeit eine Vorlaufzeit gegeben, wo selbst ein Laie gesehen hat, das ist unmöglich zu schaffen. Der Kollege lehnte es ab, für dieses Geld die Arbeit zu machen und verlangte eine Arbeitszeitaufnahme. Diese Arbeitszeitaufnahme ergab, daß mindestens ein Drittel mehr Arbeitszeit notwendig ist. Der Konzern bezahlte aber trotzdem nicht mehr. Der Kollege legte die Arbeit nieder. Seine ganze Abteilung schloß sich an. Die Arbeitsniederlegung in der einen Abteilung ging von Mund zu Mund, ohne daß das besonders organisiert wurde, mit dem Ergebnis, daß alle Abteilungen die Arbeit niederlegten.

Ich will damit zeigen, wie durch den Kampf in Westberlin das Bewußtsein der Arbeiterklasse wächst, und ich kann gerade bei diesem Streik sagen, daß unsere Partei dabei keine unbedeutende Rolle gespielt hat. Durch diese Kämpfe ist unsere Parteiorganisation bedeutend gewachsen. Das Selbstbewußtsein der Genossen ist gestiegen. Aber dieser Streik hat auch für uns insofern eine bedeutende Lehre gebracht. Es zeigte sich nämlich, daß der entscheidende Gewerkschaftsfunktionär im Betrieb, der Vertrauensmann des DGB, mit den Arbeitern ging und die Interessen der Arbeiter unterstützte, ohne allerdings Führer des Kampfes zu sein. Erst in dem Moment, als die höheren DGB-Funktionäre in Erscheinung traten und mit ihrer Argumentation begannen, da gelang es ihnen nach und nach, diesen Funktionärkörper im Betrieb in die Hand zu bekommen. Dadurch wurde auch der Streik beendet.

Es gab noch eine interessante Feststellung bei diesem Streik. Der Streik fand statt zu einer Zeit, als die Westpresse gerade wütend über einige Ereignisse in Polen und über die ersten Ergebnisse in Ungarn tobte. Während des Streiks gab es kaum ernsthafte Diskussionen zu diesen Fragen bei der AEG Turbine. Aber nachdem dann die Kampfstimmung abflaute, ging es los. Dann hatten wir dort genauso wie in vielen anderen Betrieben von vorn bis hinten die Hetze des Gegners drin. Es war eine ungeheure Flut von Dreck, möchte ich direkt sagen, die der Gegner in Westberlin ausschüttete, um die Menschen aufzubringen, und das ist nicht ohne Wirkung geblieben. Aber es ist nicht mehr so wie früher. Es hat sich eines bei dieser ganzen Geschichte gezeigt. Dort, wo wir mit unseren Argumenten auftreten, kostet es nicht viel, um sich durchzusetzen, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war, wo man uns dann nach der Diskussion meist gesagt hat: „Ihr seid ja eingebildet, borniert, voreingenommen. Mit euch